



NEUE PROJEKT ZEITUNG

FREITAG, 14. MAI 2004

NPZ01

MEINUNGSFREUDIG - UNABHÄNGIG - SCHÜLERNAH



Zusammen stark. Die Realschule Wesel-Mitte kooperiert zum dritten Mal mit dem Weseler Jugendzentrum Karo.

170 Schüler, 1000 Ideen. Alle siebten Klassen der Schule hängten sich bei dem kulturpädagogischen Anti-Gewalt-Projekt mächtig rein.

Spannende Zeit. Die Projektwoche dauerte vom 10. bis 14. Mai und endet heute mit einer großen Abschlusspräsentation in der Schule.

EINBLICKE



Heiko ist das Mädchen für alles

INTERVIEW / Im Karo sieht's auch außerhalb des Projekts eine Menge zu tun. Ein Zivi berichtet.

Jana Josten und Sina Schweers aus der 7f schnappten sich am Rande der Projektwoche den schwer aktiven Karo-Zivi Heiko Grünsteidl.

NPZ: Wie alt sind Sie?
Heiko: Ich bin 21 Jahre.

NPZ: Woher kommen Sie?
Heiko: Aus Wesel.

NPZ: Wie lange arbeiten Sie schon hier?
Heiko: Seit ungefähr neun Monaten.

NPZ: Was sind Ihre Aufgaben hier?
Heiko: Ich bin hier eigentlich das Mädchen für alles.

NPZ: Was heißt das?
Heiko: Ich muss aufräumen, gehe einkaufen, habe Telefondienst, mache verschiedene Botengänge, übernehme leichtere Betreuungen - mein Aufgabengebiet ist einfach sehr umfangreich.

NPZ: Wie sind Sie zu dieser Arbeit gekommen?
Heiko: Ich interessiere mich sehr für die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern. Hier habe ich die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten und dabei auch Verantwortung zu übernehmen.

NPZ: Arbeiten Sie gerne mit Kindern?
Heiko: Ja, aus dem Interesse ist



Heiko Grünsteidl leistet im Karo seinen Zivildienst und ist dort Mädchen für alles.

Spaß geworden.

NPZ: Macht es Ihnen nur Spaß?
Heiko: Ja sehr, nur manchmal ist es etwas stressig.

NPZ: Was meinen Sie mit stressig?
Heiko: Wenn man manchmal so vieles gleichzeitig machen muss, wird es schon hektisch. Aber es ist auf gar keinen Fall stressig mit den Kindern. Das meinte ich nicht.

NPZ: Was möchten Sie später einmal werden?
Heiko: Ich möchte gerne Wirtschaftsprüfer werden, wenn ich mit dem Studium fertig bin.

AM RANDE NOTIERT

Wussten Sie schon, dass in der Graffiti-Gruppe 20 mal über diesen Typen mit dem orangenen T-Shirt gesprochen wurde, weil die Gruppe sich nicht einig werden konnten, welche Nummer das T-Shirt des Mannes zieren sollte?

Wussten Sie schon, dass das Mädchen auf dem Graffiti-Bild eigentlich einen Tanga tragen sollte? Das war den Mädchen in der Graffiti-Gruppe allerdings etwas zu freizügig, weswegen besagtes Tanga-Mädchen jetzt eine Badehose tragen muss.

Astrid Brzeski, 7c

Yeah! - Die Performance stimmt

TANZEN / Am Blaufuß war der Bär los. 13 Mädchen legten sich zu Usher und Co. mächtig ins Zeug. Und heute zeigen sie's.



Am Anfang stand der Schweiß. Was die Mädels so alles gelernt haben, zeigen sie heute bei der Abschlusspräsentation. (Foto: Markus Weißenfels)

Am Blaufuß im Tanzforum Wesel war der Bär los. Dort wurde richtig abgestept, denn die Tanzgruppe war am Werk. Und wie. Sie wurde von Julia Goldhahn betreut, die auch in den zwei vergangenen Jahren schon das Kommando im

Tanzforum übernommen hatte. Performed wurden bekannte Chart-Songs wie zum Beispiel "Yeah!" von Usher. Das Ganze im Streetdance-Look. Im Tanzforum am Blaufuß waren 13 Mädchen aus allen siebten Klassen, die beim Tanzen alles gegeben haben. Das liegt ziem-

lich sicher an der Motivation, die sie alle mitgebracht hatten. Zwar nicht mit dem ständigen Dauertanzen auch schon mal die Kondition nach, aber alles im allem klappte es hervorragend. Dieser Meinung war auch Gruppenleiterin Julia Goldhahn. Ein wenig übertra-

schend war zudem, dass auch die Erwartungen der Gruppe, was das Ganze anbelangt, sind. Jana Wolters aus der 7c erzählte, dass sie das Tanzen zwar anstrengend fand, aber dass es jede Menge Spaß gemacht hat. Außerdem verriet sie, dass sie mit diesem Hobby

gerne weitermachen würde. So geht es auch den meisten. Und das soll gut sein, was heute die Besucher bei der Präsentation in der Realschule Mitte erwartet. Im Tanzforum wurde dazu leider nichts verraten. (Natascha Molke, 7c)

Seile und Gurte geben Sicherheit

KLETTERN / Unter fachlicher Anleitung der Studentin Anneleen Höing erklimmen zwölf Schüler erst die Bäume im Mölderpark und dann die Kletterwand im Jugendzentrum Karo.

Die Klettergruppe hielt sich am Montag auf dem Mölderplatz auf. Die Schüler kletterten mit Hilfe von Cola-Kästen an einem Baum hinauf, dabei waren sie mit Seilen und Gurten gesichert. Die Schüler der städtischen Realschule Wesel-Mitte hatten viel Spaß. Die Leiterin Anneleen Höing passte auf, dass alles gut verlief. Am dem Kurs nahmen zwölf Schüler teil, davon waren zehn Jungen und zwei Mädchen. Einen der Teilnehmer hat die NPZ interviewt: Behcet Sayman

NPZ: Hat es dir Spaß gemacht an den Baum mit Cola-Kästen hoch zu klettern?

Behcet: Ja, hat es!

NPZ: Wirst du Klettern als Hobby weiterführen?

Behcet: Nein!

NPZ: Warum nicht?

Behcet: Weil ich schon im Fußballverein bin und mir das mehr Spaß macht.

NPZ: Hastest du andere Erwartungen an den Kletterkurs?

Behcet: Ja, denn ich habe gedacht, wir klettern mehr an der Kletterwand im Karo! Aber so ist es auch okay.

(Marlies de Groot und Kim Ruddeck, Klasse 7d)



Zuerst wurde im Mölderpark geklettert. Cola-Kästen dienten als Hilfsmittel, um in die Bäume zu kommen. Später ging es in den Karo-Kletterraum.

INTERVIEW

Projekt an der Uni

Auch die Leiterin der Klettergruppe, Anneleen Höing, hat uns ein Interview gegeben:

NPZ: Wie sind sie zum Klettern gekommen?

Anneleen Höing: Ich studiere an der Uni Essen und dort wurde das Projekt Abenteuer und Erlebnisorientierte Sozialarbeit angeboten.

NPZ: Macht es Ihnen Spaß, mit den Schülern zu arbeiten?

Höing: Ja!

NPZ: Arbeiten sie sonst noch mit Kindern zusammen?

Höing: Ja, ich arbeite noch beim City Bound und dort klettere ich auch mit Kindern und Jugendlichen oder mache mit ihnen Erlebnispädagogik. Bald werde ich außerdem auch als Sozialarbeiterin an einer Gesamtschule arbeiten.

Das Interview führten Marlies de Groot und Kim Ruddeck, 7d

Frau Ickert findet das Projekt toll

Natürlich wollte die Neue Projekt Zeitung NPZ wissen, was Schulleiterin Margit Ickert von der Projektwoche denkt.

NPZ: Was halten Sie von unserem Projekt?

Ickert: Es ist ein tolles Projekt. Die Schüler haben Zeit, durch die ganze Stadt zu ziehen und viele Ecken zu erforschen.

NPZ: Wie finden Sie die einzelnen Gruppen?

Ickert: Es gibt große Möglichkeiten, seinen Interessen nachzugehen.

NPZ: Glauben Sie, dass sich durch das Projekt etwas an der Schule verändert?

Ickert: Das Klima wird sich wahrscheinlich verändern und es entsteht mehr Zusammenhalt unter den Schülern.

NPZ: Haben Sie sich das Projekt alleine ausgedacht?

Ickert: Wir haben es zusammen mit dem Karo gemacht.

NPZ: Wie oft haben Sie schon mitgemacht?

Ickert: Es ist für mich jetzt das dritte Mal.

(Natascha Molke und Astrid Brzeski, 7c)

EINBLICKE

Der gute Geist der Projektwoche

INTERVIEW / Die NPZ sprach mit dem Karo-Mitarbeiter Daniel Nagel.

Ein weiterer Karo-Mitarbeiter, der uns während der Projektwoche kennengelernt haben, ist Daniel Nagel. Klar, dass wir ihn sofort zum Interview geladen haben. Daniel stellte sich gerne den Fragen der NPZ-Redakteure.

NPZ: Woher kommst du?

Daniel: Ich komme ursprünglich aus Wesel, wohne aber zur Zeit in Oberhausen.

NPZ: Warum machst du diesen Job?

Daniel: Das ist mein Traumjob. Ich arbeite nämlich super gerne mit Kindern und Jugendlichen.

NPZ: Wann hast du im Karo angefangen?

Daniel: Ich habe im Jahr 2001 hier angefangen

NPZ: Auf welche Art und Weise hilfst du in der Projektwoche?

Daniel: Ich bin in den ersten Tagen inoffizieller Leiter des Projektes gewesen und ich half viel im organisatorischen Bereich. Außerdem war und bin ich das Mädchen für alles. Aber ab Mitte dieser Woche konnte ich beim Videoclip helfen.

NPZ: Arbeitest du gern mit Kindern?

Daniel: Ja sehr.

NPZ: Treibst du Sport?



Daniel: Nein ich betreibe keine regelmäßige Sportart, mache aber immer mal wieder Sport. Ich mag aber kein Fußball!

NPZ: Was wirst du bald für einen Job ausüben?

Daniel: Ich werde nach den Sommerferien eine Erzieher-schule besuchen und möchte nach der Schule ein Abenteuer-spielplatzpädagoge oder Erlebnis-pädagoge werden. Ich möchte gerne abwechslungsreiche Arbeit haben.

NPZ: Willst du im nächsten Jahr wieder in der Projektwoche mitarbeiten?

Daniel: Wenn es vom zeitlichen klappt, dann mach ich gerne noch einmal mit

(Thomas Treptow und Benedikt Friedhoff)

Streetball macht ganz großen Spaß

SPORT / Die Projektgruppe war an den großen orangenen Bällen immer leicht zu erkennen.



In der Projektgruppe beim Streetball (Straßen-Basketball) waren die vier Mädchen und die acht Jungen voll in ihrem Element.

Sie spielten auf dem Sportplatz an der Städtischen Realschule Wesel-Mitte oder draußen am Karo-Sportplatz. Dort war es nicht zu kalt und nicht zu warm - eben ganz genau das richtige Wetter, um Sport zu treiben.

Trainer studiert in Bayreuth

Der Trainer Kevin Taschenberger brachte den zwölf Kids das richtige Basketballspielen bei. Kevin Taschenberger ist 23 Jahre alt und wurde vom Karo angesprochen, um die Projektwoche mitzumachen. Er

kommt aus Wesel, studiert aber momentan Betriebswirtschaftslehre (BWL) in Bayreuth. Er sagte: „Es macht mir viel Spaß mit den Kindern zu arbeiten, weil es eine schöne Abwechslung ist.“

Gedehnt, gepasst und gespielt

Bei einem Interview haben die Mädchen uns gesagt, dass es ihnen viel Spaß macht und sie auch schon ein Spiel gemacht haben.

„Am ersten Tag haben wir uns schon gedehnt, Pässe geübt und Körbe geworfen. Jetzt gleich machen wir noch ein Spiel“, berichtet uns Vanessa Korczak. (Sina Schweers und Jana Josten Klasse 7f)

DRUCK & CO.

Redaktionell betreuen die Zeitungsgruppe Michael Paßon und Ralf Kubbernuß, Redakteure der Neuen Rhein Zeitung (NRZ), sowie Michael Eising (RP).

Fotos: NRZ / Karo

Layout und Umsetzung: Ralf Kubbernuß, NRZ

Druck: Druckhaus WAZ GmbH und Co. Betriebs-KG, 45123 Essen



Cooler Typen am Plattenteller

MUSIK / Kaum können die Jungen scratchen, bringen sie die erste CD auf den Markt.

Wir betreten den Raum und es dröhnt in unseren Ohren. Im Karo wurden die Schüler zu coolen DJs. Sie lernten zu scratchen und machten Beatübungen. In der Gruppe sind zwölf Schüler aus allen siebener Klassen zusammengezwirbelt. Es sind alle Jungs, weil die Mädchen kein Interesse daran hatten.

Sebastian hat einen Hip Hop Shop

Der Gruppenleiter heißt Sebastian Kirchner. Er besitzt einen Plattenteller, einen Hip Hop Shop. Wir haben den

Schüler Jan-Gerrit Wagner-Rüther aus der Klasse 7b befragt, der gesagt hat, dass es ihm sehr viel Spaß macht. Besonders weil er gerne Hip Hop hört und es gut findet, mit der Musik zu arbeiten. Er würde es auch in seiner Freizeit machen! Die Gruppe will eine CD während der Abschluss-Veranstaltung verkaufen. Sie soll etwa 4 Euro kosten und den Erlös aus dem Verkauf wollen sich die Jungen teilen. Die CD wird auch nur aus Hip Hop bestehen. Wir sind gespannt, ob sie gut verkauft wird.

(Christine Pennekamp und Laura Capell, Klasse 7b)



Alles wird ausprobiert - außer Fastfood

ERNÄHRUNG / Die NPZ besuchte die Kochgruppe, durfte den Kuchen probieren und die Leiterin interviewen.

Wer denkt schon morgens um acht Uhr ans Kochen? Natürlich die Koch- und Ernährungsgruppe von Tamara Bandursky. Fünf Jungen und sechs Mädchen lernen hier in der Küche der Städt. Realschule Wesel-Mitte von der 31-jährigen das Kochen und das gesunde Ernähren.

Als wir das erste Mal eintreten, liegen bereits einige Kuchen im Ofen. Die Gruppe sitzt an einem langen Tisch und lernt spielerisch in Form von „Stadt, Land, Fluss“ viel über die gesunde Ernährung. Die Gruppe ernährt sich die gesamte Woche vegetarisch. Es gibt Kids, die kommen damit gut zurecht, andere nicht unbedingt. Fettarme und gesunde Ernährung sind sehr, sehr wichtig für Tamara und ihre Nachwuchsküche. Vom einfachen Obstkuchen bis zum Fantasiebrot mit Paprikamund. Alles wird ausprobiert - außer Fastfood. Während der ersten Kuchen noch im Ofen liegt redet die Gruppe über verschiedene Ernährungsarten.

Wir durften beim Kosten des ersten Kuchens dabei sein und interviewten Tamara Bandursky:

NPZ: Woher kommen sie?

Tamara: Ich komme aus Köln.

NPZ: Warum sind sie Vegetari-er geworden?

Tamara: Das hat sich ergeben. Ich habe immer weniger Fleisch gegessen und nach einiger Zeit gar keins mehr.

NPZ: Vermissen sie nicht die Currywurst?

Tamara: Nein. Es gibt auch vegetarische Würste, sowie Currypulver- und Ketchup.

NPZ: Was ist ihr Lieblingsgericht?

Tamara: Ich esse gerne Nudeln, Reis und Kartoffeln mit verschiedenen Gemüsesoßen.

NPZ: Sind sie gelernte Köchin?

Tamara: Nein, Sozialarbeiterin und Pädagogin. Ich mache aber auch Kochkurse und absolviere einen Lehrgang zur Ernährungsberaterin.

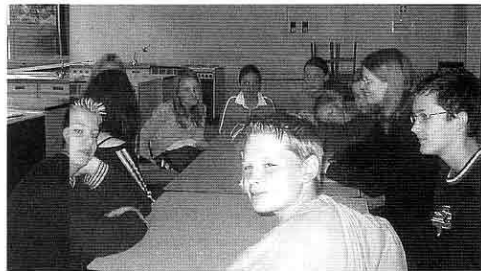
NPZ: Sind sie zufrieden mit ihrer Gruppe?

Tamara: Grundsätzlich ja. Aber manchmal muss alles etwas floter gehen.

NPZ: Können sie sich vorstellen dieses Projekt noch einmal mitzumachen?

Tamara: Ja, wenn es zeitlich klappt.

(Benedikt Friedhoff und Thomas Treptow, 7a)



REZEPTE

Pfannkuchen-Kuchen und Püree

Der erste Tipp, den uns die Koch-Ernährungsgruppe ven hat:

Pfannkuc-Kuchen

Zutaten:
3 Eier
200ml Milk
100gr. Schd
1 Prise Sa
50 gr. Zuc
200-400 gst

Diesen Ku kann man auch mit Men, Aplein oder Bimbereiten.

45 Minuten in den vorgeheizten Ofen bei 180-190 °C.

(Benedikt Friedhoff und Thomas Treptow, 7a)

Der zweite Kochtipp der Koch- und Ernährungsgruppe

Zutaten:
3kg Kartoffeln
4 Bananen
1kg Erbsen
3 Kiwis
4 Apfel
1kg Birnen
1 Bund Möhren

1 Liter fettarme Milch
1 Paket junge Erbsen

Aus diesen Zutaten macht ihr Kartoffelpüree mit Möhren untereinander. Dazu kann man Erbsen essen.

Zum Nachtisch gibt es einen Obstsalat, der aus den verschiedenen Obstsorten zusammengestellt wird.

Guten Appetit!

(Thomas Treptow und Benedikt Friedhoff, 7a)

GESICHTER

Voll die Chefs

Valeska und Mathias ziehen die Fäden im Jugendzentrum Karo



Die stellvertretende Karo-Leiterin Valeska Kloß hatte alles fest im Griff.



Karo-Chef Mathias Schüler leitete während der Projektwoche die Band.

HASTE TÖNE



Cool!

Band bringt das Haus zum Rocken

MUSIK / Im Karo-Keller ging die Post ab. Mädchen und Jungen griffen in Saiten und Tasten.

Wir näherten uns langsam dem Musikraum und merkten schon, dass es dort voll abging. Denn die Band gab alles.

Zwei Gruppenleiter

Die Band hatte zwei Gruppenleiter. Der eine war Mathias Schüler und ist 42 Jahre alt. Er ist auch der Leiter des Karo und sein größtes Hobby ist die Musik.

Der zweite Gruppenleiter war Heinz-Bert Hövelmann und kommt aus Köln, wo er Musiker ist. Die Projekt-Band bestand aus fünf Kids zwei Mädchen und drei Jungs. Ihnen machte es total viel Spaß. Sie haben uns berichtet, dass sie es als Hobby gerne weiter machen und die Gruppe noch einmal wählen würden.

Rock'n'Roll mit etwas Rap

Sie machten Musik mit einer Bassgitarre sowie mit dem Schlagzeug, zwei E-Gitarren und einem Keyboard. Es war eine super Stimmung in der Gruppe. Ihre Musikrichtung war Rock'n'Roll mit etwas Rap. (Sina Schweers und Jana Josten, 7f)

Hobby und Job verbinden

„Ich kann so mein Hobby und den Job verbinden, weil ich hier auch Schlagzeugunterricht gebe“, sagte er. Ihm machte es sehr viel Spaß hier.



NACH FARBE

roch es bei der Kunstgruppe. In dieser Projektgruppe waren 13 Schüler, darunter mehr Mädchen als Jungen. Die Gruppenleiterin Claudia Theußen ist normalerweise Erzieherin und arbeitet im Karo. Wir befragten den Schüler David Schkorrer aus der Klasse 7b. Er war dabei, einen Mund aus Draht, Zeitung und Gips zu basteln. Es hat ihm gefallen. Andere Schüler haben mit Farbe und anderen Sachen - wie Watte oder Draht - Stühle verschönert. Manche sagten, sie länden diese Sache langweilig! Aber manchen hat es auch sehr viel Spass gemacht! (Christine Pennenkamp und Laura Capell, 7b)

Erst aufs Blatt, dann auf die Wand

GRAFFITI / Die anfänglichen Malübungen fanden nicht alle gut. Als es dann zur Sache ging, stieg der Sprüh-Spaß-Faktor.

Zuerst malten die Schüler der Graffiti-Gruppe verschiedene Dinge, die sie vom Leiter Marten Ludwig vorgeschlagen bekamen, auf ein Blatt. Mehrere Schüler der Gruppe hatten am Montag noch andere Erwartungen. Sie dachten, es würde mehr Spaß machen.

Ein Spruch, ein Bild

Als sie am Dienstag anfangen haben zu spraysen, begann der Kurs mehr Spaß zu machen. Am Dienstag sprühten sie ihre Namen auf eine Leinwand. Danach fingen sie an, an die Wand der Turnhalle der Realschule Wesel-Mitte einen Spruch und ein Bild zu spraysen. Leiter Ludwig half ihnen dabei. Er studiert Grafikdesign in Krefeld. An der Gruppe Graffiti nahmen zwölf Schüler teil, davon vier Jungen und acht Mädchen.

Die NPZ hat den Leiter der Gruppe interviewt.

NPZ: Warum studierst du Grafikdesign?

Marten: Ich male seit meiner Kindheit gern und ich habe mir immer schon einen Beruf mit Grafik als Malen vorgestellt.

NPZ: Wie findest du es, mit den Schülern zu arbeiten?

Marten: Ganz gut, am Anfang war es ein bisschen chaotisch. Doch langsam finden sie sich zusammen.

NPZ: Wie alt bist du?

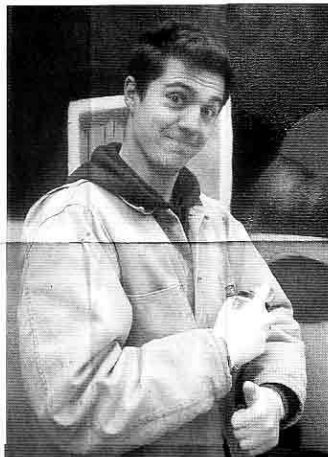
Marten: Ich bin 22 Jahre alt.

NPZ: Woher kommst du?

Marten: Aus Duisburg.

NPZ: Denkst du, dass jeder spraysen lernen kann?

Marten: Ja, doch man braucht eigentlich ein gewisses Talent fürs Zeichnen, aber wenn man sich anstrengt kann man es auch ohne schaffen. (Marlies de Groot und Nino Ruddeck, 7d)



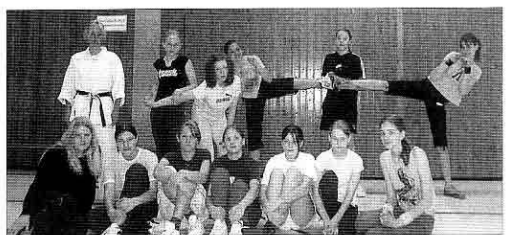
NPZ-Reporter im Glück

Auf dem Weg zur Tanzschule Am Blaufuk wurde NPZ-Reporter Kevin Ruge (7c) fast ein Unfall-opfer. Wie aus dem Nichts tauchte plötzlich ein silberner Porsche auf. Der arme Junge erschreckte sich sehr, als der Porsche mit einem Alfenzahn auf ihn zugert kam. Als das Auto dann auch noch luppte,

riss Kevin's Geduldsfaden. Der Junge wetteuerte, was das Zeug hielt, sagte sich ungemein auf und rannte schließlich in Windeseile auf die andere Straßenseite. Dem jungen Reporter steckte der Schreck über seinen „Fast-Unfall“ noch zwei Tage später in den Knochen. (Natascha Molke, 7c)

Alles Einstellungssache

TRAINING / In den Kampfsportgruppen ging es unterschiedlich zu: Die Mädchen waren mit Feuereifer dabei, die Jungen ließen es locker angehen.



Eine neue Website

Ruhig war es im Computerraum der Städtischen Realschule Wesel-Mitte. Dort versuchten zwölf Jungen, ihre eigene Website zu erstellen. Geleitet wurde die Gruppe von Marco Paga. Er ist 21 Jahre alt, kommt aus Wesel und studiert Wirtschaftsinformatik. Er sagte uns, dass es ihm

Spaß macht, mit den Jungen zu arbeiten. Auch den Jungen ging es da nicht anders. Viele Jungen würden es auch als Hobby weiter wählen, manche vielleicht sogar als Beruf. Bei der Website kommt es darauf an, dass sie informativ und gegen Gewalt ist. (Jana Josten Klasse und Sina Schweers, 7f)

Brettspiele und Kreuzworträtsel

Eine der Projektgruppen hieß „Neue Spiele“. Hier ging es bei Brettspielen oder Kreuzworträtseln um viel Fantasie. Die 27-jährige Diplompädagogin Melanie Rauhut leitete diese Gruppe schorn zum zweiten Mal. Sie hat uns berichtet, dass es ihr Spaß macht, mit den Kids

zu arbeiten. Doch die Kids waren geteilter Meinung. Einigen machte es Spaß, weil sie etwas selbst gestalten konnten, andere wiederum fanden es langweilig und haben so auch ihren Spaß verloren. (Jana Josten und Sina Schweers, 7f)

Normalerweise denkt man ja, dass die Jungen den Kampfsport lieben und daher superheißig lighten würden. Doch während der Projektwoche zeigte sich genau das Gegenteil.

Motiviert, strebsam und nett

Während der Projektwoche nahmen die neun Jungen im obersten Stockwerk der Städtischen Realschule Wesel-Mitte, die von Peter Scholz (36 Jahre) trainiert wurden, dieses Train-

ing wohl etwas zu locker, wie die NPZ erfuhr.

Ganz anders die Mädchen: Die zwölf Mädchen seien sehr „motiviert, strebsam und nett“, so ihre Kampfsportlehrerin Martina Schreiber (39 Jahre). Auch wir waren positiv überrascht über die Lernfreude der Mädchen, die in der Turnhalle der Städtischen Realschule Wesel-Mitte die Kampfsportart Jiu-Jitsu lernten. Diese Kampfsportart wurde aus Judo, Karate und Aikido zusammengesetzt. Die Mädchen fanden den Unterricht

„total perfekt“, so auch Lisa: „Es ist cool, ich bin begeistert.“

Gibbeln und lachen

Die Jungen waren mit Meditationsübungen wie „Bogen spannen“ genug beschäftigt. Gibbeln und lachen pur steht bei den Jungen voll auf der Tagesordnung. Der Donnerstag verhinderte Peter Scholz wurde von Maura Schnappaut (21 Jahre) vertreten. (Thomas Treptow und Benedikt Friedhoff, 7a)

WIR ÜBER UNS

Eine Zeitung über die Projektwoche

INFORMATION / So haben elf Schüler die NPZ gemacht, die ihr gerade in der Hand haltet.

Wir von der Neuen Projekt Zeitung NPZ waren drei Tage lang unterwegs, um Interviews zu führen, Fotos zu machen und Artikel zu schreiben, damit die Zeitung richtig gut wird. Schließlich sollt ihr zum Projektende erfahren, was in den anderen Gruppen so gelaufen ist und wie den Schülern das Projekt gefallen hat.

In unserer Gruppe waren drei Jungen und acht Mädchen. Geleitet wurde die Gruppe von Zeitungsredakteuren.

Infos gesammelt und Artikel geschrieben

Drei Tage lang haben wir Informationen gesammelt und Artikel geschrieben. Am Don-



nerstag waren wir in der Weseler NRZ-Redaktion, haben die Zeitung gestaltet, Fotos ausgewählt und eingebaut, zum Schluss Überschriften gemacht. Gedruckt wurde die Zeitung in Essen. (Jana Justen und Sina Schweers, Klasse 7f)



Und hier sind noch ein paar Bilder...

Hier könnt ihr euch einmischen!

NRZ
Zu Hause am Niederrhein

Diese Zeitung ist von jungen Leuten für junge Leute.
Und das ist bei der Neuen Rhein Zeitung Programm. Boisiolo gefällig?

- ✓ Beim Projekt Zeitung und Schule, kurz **ZeUS**, kommt die NRZ in die Schule und Schüler schreiben Artikel für die Zeitung. Noch Fragen? www.nrz.de/zeus oder www.zeusteam.de
- ✓ **teXter** heißt eine brandneue Seite, die von Jugendlichen für Jugendliche gemacht wird. **teXter** erscheint wöchentlich im Lokalteil der NRZ. **teXter** wird es bald auch in Wesel, Hamminkeln und Schermbeck geben. Noch Fragen? E-mail an texter@nrz.de
- ✓ Die **Projekt- und Nachwuchsredaktion** der NRZ hat auch dieses Projekt begleitet. Noch Fragen? Telefon 02841/ 1410753 oder e-mail an texter@nrz.de

teXter
eure seite

Jetzt die NRZ für Wesel, Hamminkeln und Schermbeck
1 Woche lang Probe lesen! Kostenlos und unverbindlich!
Telefon 01801/104000

...erfrischend anders
NRZ